

Pressemitteilung

Wald
ist unsere
Sache



Schutzgemeinschaft
Deutscher Wald

Landesverband Hessen e.V.
Rathausstraße 56
65203 Wiesbaden

06 11 / 30 - 09 09 / - 15 06
06 11 / 30 22 10

kontakt@sdwhessen.de
www.sdwhessen.de

18.06.2009

SDW sieht FSC-Zertifizierung kritisch und begrüßt das Vorgehen von Staatsministerin Lautenschläger zu weiteren Gesprächen

Land sollte sich aber auch weiteren Optionen zum Schutz des Waldes nicht verschließen

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald begrüßt das geplante Vorgehen der hessischen Umweltministerin Silke Lautenschläger, mit dem Waldzertifizierungssystem FSC (Forest Stewardship Council) weitere Gespräche über die Möglichkeiten zur Zertifizierung des hessischen Staatswaldes zu führen. „Viele Fragen sind von FSC noch nicht oder ungenügend beantwortet worden und diese sollten auf höchster Ebene geklärt werden“, kommentiert Landesvorsitzender Gerd Mehler die Entwicklung. „Die SDW will einen wirksamen Schutz des Waldes vor möglicher Übernutzung aber auch vor Beeinträchtigungen wie Klimawandel und einseitigen Nutzerinteressen. Dabei sollte es aber auch Ziel sein nicht nur den Staatswald, sondern genauso den privaten wie den kommunalen Waldbesitzern die Tür zu öffnen und gemeinsam mehr für den Wald zu erreichen“, führt Mehler aus. Die SDW warnt davor, in Hessen eine Waldbewirtschaftung mit unterschiedlicher ökologischer wie ökonomischer Güte einzuführen. Der Verband vertritt die Auffassung, dass der Wald am besten durch eine sensible und nachhaltige Waldpflege geschützt werden kann. Der Arten und Biotopschutz kann auch bei Beibehaltung der Waldbewirtschaftung durchaus profitieren.

Aus Sicht des anerkannten Naturschutzverbandes ist es am sinnvollsten, wenn der gesamte hessische Wald (nicht nur der Staatswald) unter Beachtung der strengen Kriterien der nachhaltigen Waldbewirtschaftung gepflegt wird. Die SDW regt daher an, sich auch Gedanken dahingehend zu machen, mit welchen anderen Mitteln der Naturschutz im Wald gefördert werden kann und gleichzeitig dieses Vorgehen bei allen Bürger eine möglichst große Akzeptanz erhält. „Dies kann eine wesentliche Ausweitung von bewährten gesetzlichen Schutzgebieten und Naturwaldreservaten genauso sein, wie ein-

vernehmliche Verabredung von zusätzlichen Naturschutzstandards. Dass eine zusätzliche Zertifizierung, neben der bestehenden PEFC-Zertifizierung, sinnvoll ist, erkennen wir als forst- und naturschutzfachlich ausgerichteter Verband derzeit nicht“, meint Gerd Mehler. „Die FSC-Kriterien sind uns hier zu unbestimmt. Wir wollen klare Ziele und Regelungen für den Wald sowie eine glaubwürdige Beobachtung“.

Einen großen Konflikt sieht die SDW zwischen dem Erreichen der Klimaschutzziele der hessischen Landesregierung und dem Stilllegen von großen Waldbeständen. „Holz ist der beste Kohlendioxidspeicher der uns zur Verfügung steht, aber nur wenn das im Wald gewachsene Holz auch sinnvoll genutzt wird“, sagt der Landesvorsitzende. „Kein anderer Rohstoff speichert das schädliche Klimagas und ist in seiner Verwendung so umweltfreundlich wie Holz. Bei allen zukünftigen Regelungen zum Klimaschutz muss die Klimaschutzfunktion des im Wald ökologisch produzierten Rohstoffes Holz beachtet werden“.

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald hat als unabhängiger Naturschutzverband in Hessen rund 5000 Mitglieder und setzt sich aus Waldfreunden aller Bevölkerungsschichten zusammen. Die SDW ist keine berufsständische Vertretung der Forstleute. Die SDW engagiert sich für eine gleichrangige Beachtung aller Interessen und aller gesellschaftlicher Ansprüchen an den Wald.

Bitte beachten Sie auch unsere Pressemitteilung zur FSC-Zertifizierung vom 14.05.09

*Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an unseren
Landesgeschäftsführer Christoph von Eisenhart Rothe
Tel.: 06 11 / 30 09 09 oder 01 75 / 20 74 54 0*